



DAS PERFEKTE FAMILIENFOTO

Matthäus 1,1-6; 9,9-13

Die meisten Menschen verbinden mit dem Christentum einen religiösen Lebensstil... der Versuch ein Leben mit göttlichen Werten und Normen zu meistern. An manchen Tagen sind wir gut darin. An anderen scheitern wir daran. Gott sei Dank erinnert uns gerade Weihnachten daran, dass sich das Christentum nicht so sehr auf das fokussiert, was *wir tun*, sondern auf das, was *für uns* getan wurde.

Ankommen

- Denk über deinen Familienstammbaum nach. Hast Du irgendwelche besonderen Familienmitglieder, auf die Ihr besonders stolz seid? Und sind da auch Personen, die Ihr lieber auslasst?

Auslegung

Lies **Matthäus 1,1-6**

- Was weißt Du über den Stammbaum von Jesus Christus? Was überrascht Dich an der Aufzählung seiner Vorfahren?
- Was will Matthäus mit diesem Stammbaum anscheinend bei uns bewirken? Was soll uns auffallen?
- Wie stellen wir uns eigentlich vor, wie die Familie sein müsste, aus der Jesus abstammt?

Lies **Matthäus 9,9-13**

- Für Jesus war es anscheinend „ok“ mit Sündern an einem Tisch zu sitzen. Für die Pharisäer nicht. Kannst Du den Gedanken der Pharisäer in VII nachvollziehen?
- Wenn Jesus „Barmherzigkeit und nicht Opfer“ von uns möchte (V13), was bedeutet das? Inwiefern wird das praktisch greifbar in seiner Situation?
- Zu was „ruft“ Jesus die Sünder? (V13)

Lies **Hebräer 2,11**, warum schämt sich Jesus nicht für Sünder, nicht für die Unperfekten und nicht für Dich?

Anwendung

- Welchen Menschen sind wohl die am meist verachteten in unserer Gesellschaft? Mit welchen hätte Jesus sich wohl nicht abgegeben?
- Matthäus gestand sich ein „krank“ und sündig zu sein und eben nicht perfekt. Wie gehst Du mit den Dingen um, die bei Dir nicht perfekt sind?
- Jesus spricht von den „Kranken“ und den „Gesunden“. Zu welcher Gruppe würdest Du Dich in diesem Statement eher zuordnen? Warum?
- Was kannst Du diese Woche tun, um mehr auf das fokussiert zu sein, was Jesus für Dich getan hat, statt deine Ecken und Kanten zu verbergen und sich für sie heimlich zu schämen?

Auf den Punkt

Jesus ist nicht für die Perfekten gekommen,
sondern für die **Unperfekten**,
um sie zu **heilen**.